

Lass uns reden

Interkulturelle und sprachliche Austauschtreffen für Frauen

CampusAsyl e.V. will Frauen die aktuell einen Integrationskurs besuchen, die Möglichkeit geben, die eben neu erlernten sprachlichen Fähigkeiten im Kontakt mit Frauen aus der Aufnahmegesellschaft zu verfestigen und anzuwenden. Neben der vertieften Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache stehen dabei auch das Kennenlernen neuer sozialer Lebenswelten und der kulturelle Austausch zwischen beiden Teilnehmerinnen-Gruppen im Fokus.

Das Projekt richtet sich an Frauen mit Fluchthintergrund jeglichen Herkunftslands, welche aktuell an einem Integrationskurs teilnehmen. Daneben adressiert das Projekt Frauen der Aufnahmegesellschaft, sprich deutsche Frauen bzw. Frauen, die schon länger in Deutschland leben und offen sind für Begegnungen mit anderen Frauen.

10-12 Integrationskursteilnehmer*innen und 4-5 Frauen aus der Aufnahmegesellschaft treffen sich wöchentlich und bearbeiten auf interaktive Weise unterschiedliche Themen, die das gemeinsame Leben in Deutschland betreffen. Die Teilnehmerinnen der Integrationskurse treffen sich zusätzlich wöchentlich, aufgeteilt in zwei Gruppen à 5-6 Frauen.

Eine Kinderbetreuung parallel zum Treffen ist gewährleistet. Gemeinsame Kursprache ist Deutsch.

11. Thema: Erziehungskompetenz und Kommunikation in der Familie Januar 2025 – Februar 2025

Wie reagiere ich auf schwierige Situationen mit meinen Kindern - z.B. in der Pubertät, wie fördere ich den Austausch und die Kommunikation in der Familie? Und wo bekomme ich Hilfe bei Problemen mit meinen Kindern? Diese und andere Fragen werden in diesem Kurs durch Erfahrungen und Übungen intensiv bearbeitet.

Vormittagsgruppen: mittwochs und freitags, 10.00-12.00 Uhr, in der EJSa, Hemauer Straße 20a, 93047 Regensburg

Netzwerktreffen: samstags, 10.00-12.00 Uhr (Ort bitte nachfragen)

Du möchtest Teil einer Gruppe werden? Du kennst Frauen, die mitmachen möchten?

Infos und Anmeldung: Mai Hamza, mai.hamza@campus-asyl.de; Mobil: 0176/55227611

Das Projekt „Lass uns reden“ wird

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages